

FRAKTIONSINFO Nr. 5, April 2011

Wahlrecht wurde Bürgerinnen und Bürgern vorenthalten Kooperationsrat verfassungswidrig installiert



kaum noch durch, und man muss sich nicht wundern, dass der Regionalverband bei den Menschen kaum wahrgenommen wird (niedrige Wahlbeteiligungen). Die Bestellung der Mitglieder des Kooperationsrates widerspricht wesentlichen Vorgaben unserer demokratischen

CDU und SPD teilen sich die Macht
Wenn man sich die Zusammensetzung des Kooperationsrates, der 2. Kammer des Regionalverbandes, betrachtet, wird dessen gegen das Demokratieprinzip verstoßene Bestellung deutlich. Denn darauf hatte der Wähler keinen unmittelbaren Einfluss. DIE LINKE bekam bei den Wahlen 16,3 % der Stimmen, hat im Kooperationsrat aber nur zwei stimmberechtigte Mitglieder. Die beiden großen Parteien CDU und SPD teilen sich auch hier die Macht untereinander auf.

Als der Regionalverband Saarbrücken 2007 gegründet wurde, löste der Kooperationsrat den bis dahin tätigen Planungsrat des Stadtverbandes ab. Laut Verwaltungsstrukturreformgesetz gehören dem Kooperationsrat, der Organ des Regionalverbandes ist, 30 stimmberechtigte Mitglieder aus den Städten und Gemeinden des Großraumes Saarbrücken an, darunter die zehn (Ober-) Bürgermeister/-innen.

Sie treffen Entscheidungen über den Flächennutzungsplan, den Landschaftsplan, Wirtschaftsförderung und den Öffentlichen Personennahverkehr. In Fragen von Freizeit-, Sport- und Erholungsmaßnahmen ist zu kooperieren. Des Weiteren müssen Aufgaben des Bildungsrates, umfassende Anhörungsrechte vor Erlass der Haushaltsatzung, regionale freiwillige Jugendarbeit und Schulentwicklungsplanung wahrgenommen werden.

Unzulässige Aufgabenkonfusion

Damit vermischen sich Zuständigkeiten des Regionalverbandes mit denen der Gemeinden. Was der saarländische Gesetzgeber hiermit geschaffen hat, darf man auf den Punkt gebracht als unzulässige „Aufgabenkonfusion“ bezeichnen. Die Bürger blicken dabei

Rechts- und Verfassungsordnung.

Dies geht aus einer gutachterlichen Stellungnahme des früheren Geschäftsführers des Landkreistages Saarland und heutigen Rechtsanwaltes Klaus-Eckhard Walker hervor. Danach darf sich die Fraktion DIE LINKE in ihrer anfänglichen Kritik bestätigt sehen. Die Mitglieder des Kooperationsrates sind nicht demokratisch legitimiert. Der ausdrücklich als Regionalverbandsorgan vorgesehene Kooperationsrat wird nach dem Gesetz von den regionalverbandsangehörigen Gemeinden fremdbestimmt.

Kooperationsrat abschaffen

Letztlich muss DIE LINKE feststellen, dass es kein durchgreifendes Argument gibt, warum die sechs von der Regionalversammlung bestellten Mitglieder nur mit beratender Stimme im Kooperationsrat vertreten sind. Denn dieser ist ja ein Organ des Regionalverbandes.

DIE LINKE fordert den saarländischen Gesetzgeber auf, diesen Missstand schnellstens zu beseitigen und den undemokratischen und verfassungswidrigen Kooperationsrat wieder abzuschaffen!

Jürgen Trenz, Fraktionsvorsitzender

„SozialCard“: Initiative der LINKEN wird umgesetzt

In Kürze werden Sozialleistungsbezieher im Regionalverband erfreuliche Nachrichten erhalten. Bezieher/-innen von Hartz IV, von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Sozialhilfebeziehende und Asylsuchende erhalten per Post das Antragsformular für die „SozialCard“, wie der Sozialpass im Regionalverband heißen wird. Damit verbunden sind bisher Vergünstigungen bei Einrichtungen des Regionalverbandes und den Gemeinden, die sich dem Pass anschließen wollen.

Mehr Infos: Telefon 0681 - 506-8900

Manfred Klasen, Sozialausschuss



Lieber daheim als ins Heim

Seniorenhilfe muss neue Wege gehen. Ein Beispiel, wie stadtteilnahe Altenhilfe aussieht, ist das von der Zukunftsarbeit Molschd 2005 initiierte Projekt **Seniorenarbeit Malsstatt** (SAM). Schwerpunkte der SAM sind u. a. die häusliche Sorge und Unterstützung bei alltäglichen Aktivitäten (Begleitung zu Terminen, Behörden und Arztbesuchen, Zeitungsvorlesen, Spaziergehen usw.), das Betreiben einer Begegnungsstätte, die Beratung sowie die Organisation von Veranstaltungen und geselligen Aktivitäten. Die SAM setzt dabei auf ehrenamtliche Selbsthilfestrukturen. Durch diese Hilfen konnte in einigen Fällen eine Heimunterbringung verzögert werden. Während der Regionalverband mehrere Millionen Euro für die Hilfe zur Pflege (zusätzlich zu den Leistungen der Pflegeversicherung) aufbringt, um Heimplätze und andere Pflegeleistungen zu finanzieren, ist die Zukunft der SAM immer noch nicht gesichert.

Dabei geht es um Beträge, die nicht einmal den Kosten für einen einzigen Heimplatz entsprechen. DIE LINKE in der Regionalversammlung fordert die nachhaltige Weiterfinanzierung der SAM.

Die Politik der alternativlosen Finanzierung teurer Heimplätze muss beendet werden. Seniorenhilfe ist mehr als Hilfe zur Pflege. Es geht letztlich darum, nicht bloß Heime zu finanzieren, sondern durch präventive und teilhabefördernde Maßnahmen zu erreichen, dass alte Menschen länger daheim wohnen können.

Mike Botzet, Sozialausschuss

Demenzkranke in guten Händen

Das Sozialwerk Saar-Mosel bietet in Völklingen-Luisenthal Tagespflegeplätze in einem speziell ausgestatteten Demenzhaus an. In zwei Gruppen können bis zu zehn Patienten von Fachkräften betreut und individuell gefördert werden. Auch Einzelbetreuung ist möglich. Die Finanzierung erfolgt über einen kostendeckenden Pflegesatz. Infos unter Telefon 06898 - 9392331.

Hannelore Vätter, Pflegeausschuss

Neujahrsempfang – einmal ganz anders!

Am Anfang standen Fragen: Eine weitere, mehr oder weniger öde „Neujahrsempfangs-Pflichtveranstaltung“? - Welche politischen Reden und kulinarischen Genüsse sollen geboten werden? - Oder können wir eigene Akzente mit etwas ganz anderem, Neuem setzen?



Der Vorschlag, anstelle des üblichen Ablaufs den Kabarettisten Detlev Schönauer einzuladen, stieß sofort auf Zustimmung, hatten wir doch auf diese Weise die Chance, unseren Gästen die hohe Kunst der Ironie, der musikalischen Parodie und des politischen – durchaus auch mit Lokalkolorit versehenen – Kabarett näher zu bringen. – Und durch Lachen vermitteln sich bekanntlich auch Kritik und (Selbst-) Erkenntnisse leichter!

Wie kein anderer verkörpert Detlev Schönauer das humoristische



Potential unserer saarländischen Grenzlage. Viele Fernsehzuschauer kennen ihn als „quiriligen Franzosen mit der Baskenmütze“, den charmant franzoelnden Bistrowirt „Jacques“, der zwar schon lange im Saarland lebt, aber trotzdem vom Menschenschlag des Saarländers immer wieder „übergerascht“ wird.

Natürlich ist die neue saarländische Jamaika-Regierung auch ein Top-Thema in Jacques' Bistro. Wie konnte es dazu kommen? Wer ist schuld? Was steckt dahinter? Wer hat wem was versprochen? Wer regiert hier wirklich?

Am Abend des Neujahrsempfangs wurden alle Fragen beantwortet: Jawohl, wir haben einen Akzent gesetzt, wir hatten „die Hütte voll“, alle Fraktionen und die Verwaltung waren zahlreich vertreten. Die Ortsverbände im RV wollten sich den „etwas anderen Neujahrsempfang“ nicht entgehen lassen, die Stadtrats- und die Landtagsfraktion waren der Einladung gefolgt, und insbesondere die Vereine und Verbände waren so zahlreich vertreten, dass Jürgen Trenz bei seiner Begrüßung nur Einzelne stellvertretend erwähnen konnte.

Und das Beste: Alle amüsierten sich – und auch unsere Gäste aus den Reihen der politischen Konkurrenz nahmen die teilweise durchaus bissigen „Provokationen“ mit bemerkenswertem Humor auf! Eine Meinung aus dem Publikum soll am Ende für den Gesamteindruck stehen: „Ihr habt mit der heutigen Veranstaltung ein Zeichen gesetzt; andere werden an euch gemessen werden!“

Fazit:

Die Mühe hat sich gelohnt, der Erfolg verpflichtet uns! Danke an alle Gäste!

*Sigurd Gilcher,
politischer Geschäftsführer*

Start der Infokampagne *Jugend. Arm? Mut!* im Saarbrücker Schloss

Jugendarmut in einem reichen Land

In den vergangenen Monaten standen die Überwindung der Armut von Kindern und deren bessere Teilhabechancen im Fokus der politischen Debatte. Während dabei in Talkshows, Wissenschaft, Politik und Verwaltung über Kinderarmut offen debattiert und auch erste Gegenmaßnahmen ergriffen wurden, gerät die Gruppe der Jugendlichen aus dem Blickfeld. Auch in der Armutsforschung werden diese nicht als separat zu betrachtendes Phänomen wahrgenommen. Gemeinsam mit politisch Verbündeten möchte DIE LINKE. Fraktion im Regionalverband für das Thema sensibilisieren.



Auf Initiative der Bundestagsabgeordneten Yvonne Ploetz, DIE LINKE, hat sich ein Aktionsbündnis gegen Jugendarmut im Saarland gebildet. Denn heranwachsende Jungen und Mädchen befinden sich in einer empfindlichen Lebensphase, die von entscheidenden Umbrüchen geprägt ist. Wenig bekannt ist, dass Jugendliche zurzeit die am stärksten von Armut betroffene Gruppe ist. Nahezu **jeder vierte junge Mensch ist im Saarland von Armut bedroht.** Mit 24,6 % erreicht die Gruppe der 18- bis 25-Jährigen den traurigen Spitzenplatz.



Prof. Dr. Roland Merten

Im Regionalverband Saarbrücken sind 14,7 % der 15- bis 25-Jährigen auf Hilfeleistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (Hartz IV) oder SGB XII

(Schwerbehinderte und Erwerbsgeminderte) angewiesen. Das sind 5578 Jugendliche und junge Erwachsene. Im Gegensatz zu Kindern wird von Armut betroffenen Jugendlichen häufig unterstellt, an ihrem Schicksal selbst Schuld zu sein. Dabei beruht Jugendarmut weder auf eigenem Versagen noch ist sie ein vorübergehendes Phänomen. Sie führt allerdings zu vielfachen Diskriminierungen: deutlich schlechtere Bildungschancen, Mangel an kulturellen und sportlichen Betätigungsmöglichkeiten, gesundheitlich schlechterer Zustand wie Unterernährung oder Fettleibigkeit – oftmals verbunden mit Perspektivlosigkeit und Resignation.

In der Arbeitswelt sind Jugendliche und junge Erwachsene stark benachteiligt: Entweder mangelt es überhaupt an Ausbildungsplätzen oder sie landen in atypischen und prekären (unsicheren) Beschäftigungsverhältnissen.

Junge Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind, werden in ihrer Selbständigkeit und persönlichen Entwicklung durch bestehende Gesetze besonders eingeschränkt. Beispielhaft hierfür stehen die schärferen Sanktionsmöglichkeiten des Jobcenters bis hin zur völligen Einstellung staatlicher Hilfeleistungen und das Auszugsverbot aus der elterlichen Wohnung bis zum 25. Lebensjahr bei Hartz-IV-Beziehern.

Jugendarmut ist ein Skandal – menschlich, sozial, politisch und gesellschaftlich – den wir benennen und politische Gegenmaßnahmen ergreifen wollen!

Nähere Infos :
www.jugend-armut.de

Dagmar Trenz, Jugendhilfeausschuss

Film „Die Entbehrlichen“

(2009) von Andreas Arnstedt

Im Rahmen der Infokampagne gegen Jugendarmut präsentiert die Fraktion am **5. Mai, um 19 Uhr**, den vielfach ausgezeichneten Film „Die Entbehrlichen“, der aus Sicht des elfjährigen Jakob ein Familienpsychogramm in Zeiten von Hartz IV in schonungsloser Offenheit zeigt.

Der Film thematisiert Armut wie sie für Tausende von Menschen in Deutschland inzwischen bittere Realität geworden ist, nach einer wahren Begebenheit. Welche Auswirkungen lang anhaltende Armut haben kann, die mit erlebter Ohnmacht und Perspektivlosigkeit einhergeht, wie sie Menschen verändert und schließlich häufig in der Selbstaufgabe en-



det, erfährt der Zuschauer durch das intensive Spiel der Darsteller. Aufgrund der seit Monaten anhaltenden Debatte um Hartz IV und die angemessene Höhe der Regelsätze für Kinder und Jugendliche ist er aktueller denn je. Der Film eignet sich besonders für Jugendliche ab der 8. Klasse, um sie mit einer Realität fernab der üblichen Kinoerlebnisse (mit Cola und Popcorn) zu konfrontieren.

Do, 5. Mai 2011
Filmhaus Saarbrücken
Mainzer Str. 8, um 19 Uhr
(Eintritt frei)

Dagmar Trenz

Mobile Nahversorgung durch 16 Geschäfte gesichert BID Burbach bringt's!

Es gibt Angebote, die erfunden werden müssten, wenn es sie nicht schon gäbe. Dazu gehört auch der Bringdienst des



„Bündnis für Investition und Dienstleistung Burbach“. Beteiligt an dem Bringdienst des BID Burbach, so die Kurzform, sind insgesamt 16 Geschäfte aus Burbach und Um-

gebung. Für ganze zwei Euro pro Einkauf bringt der Mitarbeiter des BID die Waren des täglichen Bedarfs und darüber hinaus in die Wohnungen und Unternehmen in Altenkessel, Burbach, Gersweiler, Klarenthal und dem unteren Malstatt. Für 3,50 Euro wird auch in die meisten anderen Stadtteile von Saarbrücken bis hin zum Bezirk Halberg geliefert.

Der Bringdienst ist ein wesentlicher Fortschritt, insbesondere für Seniorinnen und Senioren, für Behinderte, aber auch für Berufstätige mit wenig Zeit und generell für Menschen ohne Auto.

Vielfach ist die Infrastruktur in den Stadtteilen rund um Burbach so stark

ausgedünnt, dass Einkaufen zu Fuß kaum noch möglich ist. Die Folge ist, dass für ältere und mobilitätsbehinderte Menschen echte Versorgungsprobleme entstehen. Der Bringdienst dient aber natürlich auch dazu, Burbach als Dienstleistungs- und Geschäftszentrum zu stabilisieren.

Mehr Infos zum BID Burbach gibt's beim Koordinator Michael Momber, Telefon 01525 - 3544610, und im Internet unter: www.bringdienst.bid-burbach.de

*Manfred Klasen,
Stv. Fraktionsvorsitzender*

Musik und Kultur: Umsonst und draußen

Angesichts knapper Kassen des Regionalverbandes ist es besonders erfreulich, dass auch in diesem Jahr die Veranstaltungsreihe „**Sonntags ans Schloss**“ fortgesetzt und tausende Musikbegeisterte, nicht nur aus dem Saarland, anlocken wird. So finden ab dem 13. Juni im Schlossgarten erneut zehn Musikmatinees jeweils um 11 Uhr statt, die sich dem Blues verschrieben haben. Außerdem treten bei den Soireen um 18 Uhr wieder schwerpunktmäßig deutschsprachige Gruppen aus der Rock- und Popszene auf.



Und während sich die Erwachsenen an der Musik im Freien erfreuen, wartet auf die Kleinen schon das **Schlossge-**

spenst, das jeden Sonntag um 11 Uhr zur kostenlosen Führung durch die alten Gemäcker einlädt.

Für Kinder aller Altersgruppen bietet das Kulturforum des Regionalverbandes um 15 Uhr „**Kultur für Kids**“ mit einem bunten Programm. Dabei sollen Kinder insbesondere auch an Theateraufführungen herangeführt werden. In moderner Fassung werden Märchen und Geschichten gespielt wie etwa am 17.04. das Stück „Noah und der große Regen“ mit dem Theater Radelrutsch, am 01.05. „Waschlappendieb“ mit dem „theater die stromer“ oder am 08.05. „Die Abenteuer des Daumesdick“ mit Peter Tiefenbrunner.

Karten gibt es für 4,50 / 3 Euro, Vorbestellungen unter Telefon 0681 - 506-1313.

*Hannelore Vatter,
Kultur- und Bildungswerk*

Impressum

V.i.S.d.P.
Jürgen Trenez, Kettelerstraße 2,
66299 Friedrichsthal

Redaktion:
Manfred Klasen
Dagmar Trenez

DIE LINKE. Fraktion im
Regionalverband Saarbrücken
Angela Rösel
(Geschäftsführerin)
Saarbrücker Schloss
66119 Saarbrücken

Tel. 0681 - 506-89 00
Fax 0681 - 506-89 99

Mail:
info@dielinke-regionalverband.de

Internet:
www.dielinke-regionalverband.de